CeMAS

Research Paper

Ein Jahr russischer Angriffskrieg: Die Rolle von Desinformation in Deutschland

Pia Lamberty
Lea Frühwirth

Februar 2023

Gefördert durch
ALFRED LANDECKER FOUNDATION

Zentrale Erkenntnisse

Desinformation begleitet den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und erreicht auch ein deutsches Publikum. Sie dient der Stärkung russischer Propaganda und ist geeignet, die deutsche und europäische Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit in Bezug auf den Krieg zu stören und negativ zu beeinflussen. Zwischen Frühjahr und Herbst 2022 ist die Zustimmung zu pro-russischen Propagandanarrativen in der deutschen Bevölkerung signifikant gestiegen.

Seit Beginn des russischen Überfalls im Februar 2022 hat sich die Landschaft der Desinformations-Sender:innen fragmentiert. Wo zu Beginn RT DE (Russia Today Deutsch) dominierte, hat dessen Abschaltung durch die EU im März 2022 Raum für andere Akteur:innen gemacht. Dazu gehören russische Botschaften sowie die sogenannten „Alternativmedien“ und pro-russische Influencer:innen.

Desinformationskampagnen richten sich auch gezielt gegen ukrainische Geflüchtete. Es kursiert wiederholt und in vielfältigen Variationen Desinformation, die geeignet ist, die Solidarität mit der Ukraine und den von dort Geflüchteten zu zersetzen. Thematisch behaupten diese Beiträge fälschlich etwa die Veruntreuung von Hilfsgütern, aggressives Verhalten von Geflüchteten oder stellen die Unterstützung des angegriffenen Landes als Bedrohung der eigenen Grundbedürfnisse dar. Falsche Behauptungen über Geflüchtete aus der Ukraine verbleiben dabei nicht im digitalen Raum, sondern werden auch in die analoge Welt übertragen.

Im verschwörungsideologischen Milieu traf die Nachricht des russischen Angriffs auf die Ukraine auf eine bereits seit 2014 etablierte pro-russische und anti-amerikanische Grundhaltung. Entsprechend wurde sich zu Kriegsbeginn fast durchweg anti-ukrainisch positioniert und der Angriffskrieg Russlands verharmlost bis legitimiert.

Mobilisierung gegen Geflüchtete nach wie vor vorhanden. Insbesondere im Sommer 2022 gab es breite Befürchtungen über eine mögliche Mobilisierung im Herbst/Winter. Während die pro-russischen Proteste und Proteste gegen die Energiekrise zahlenmäßig zum Winter zurückgingen, finden sich insbesondere in kleineren Orten und im Osten Deutschlands flüchtlingsfeindliche Agitation.

Desinformation bleibt langfristige Gefahr für Demokratien. Im Hinblick auf den anhaltenden Angriffskrieg auf die Ukraine und die weiteren Krisen, denen wir uns als Gesellschaft werden stellen müssen, benötigen wir ein umfangreicheres Verständnis von Propaganda und Desinformation und systematische Interventionsansätze.

Einleitung

Am 24. Februar 2022, vor genau einem Jahr, begann Russland seinen völkerrechtswidrigen, brutalen Angriffskrieg auf die Ukraine. Bereits 2014 starteten die kriegerischen Attacken durch Russland auf die Ukraine, unter anderem mit der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim. Seitdem gehen Schätzungen von über 7.000 getöteten sowie über 11.000 verletzten Zivilist:innen aus,[1] über sieben Millionen Menschen mussten innerhalb der Ukraine und weitere acht Millionen nach Europa fliehen.[2] Russland begeht systematisch Kriegsverbrechen[3] und Verbrechen gegen die Menschlichkeit.[4] So wurde das Land auch aufgrund der beständigen Angriffe auf die zivile, kritische Infrastruktur vom Europäischen Parlament zum Terrorstaat erklärt.[5]

Im Zuge der kriegerischen Aktivitäten durch Russland kam es auch in Deutschland zu einer verstärkten Diskussion um die Rolle von Desinformation. Während andere Staaten die Gefahren schon lange erkannt haben, wurde das Thema in Deutschland lange vernachlässigt. In diesem Research Paper sollen die Entwicklungen im Bereich Desinformation seit Beginn des russischen Angriffskrieges im Februar 2022 aufgezeigt werden. Dieses Wissen ist wichtig, um sinnvolle Interventionsmöglichkeiten zu entwickeln. Dabei sind die Herausforderungen bei der Erfassung von Desinformation zu beachten. Zum einen gibt es keinen klar abgetrennten Raum im Netz, der von Desinformation geprägt ist. Vielmehr wandert diese durch verschiedenste öffentliche und private Kommunikationsräume im Digitalen. Auch ist von außen oft nicht klar zu beurteilen, ob ein nicht zutreffender Beitrag absichtlich (Desinformation) oder unabsichtlich (Falschinformation) verbreitet wurde. Dennoch lassen sich Trends und Muster beschreiben, aus denen wir als Gesellschaft unsere Lehren ziehen können.

Da Krisen und Konflikte uns weiterhin begleiten werden, braucht es eine resiliente Gesellschaft, die in der Lage ist, Beeinflussungsversuche zu erkennen und diesen etwas entgegenzusetzen.

---

[1] Statista. (2023, 8. Februar). *Anzahl der zivilen verletzten und getöteten Opfer durch den Ukraine-Krieg 2023*. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1297855/umfrage/anzahl-der-zivilen-opfer-durch-ukraine-krieg/

[2] RedaktionsNetzwerk Deutschland. (2023, 7. Februar). *Ukraine-Flüchtlinge: Fast acht Millionen Menschen seit Kriegsbeginn geflohen*. RND.de. https://www.rnd.de/politik/ukraine-fluechtlinge-fast-acht-millionen-menschen-seit-kriegsbeginn-geflohen-T7XY5SAJIJSIIYSVOCCGVSIACE.html

[3] RedaktionsNetzwerk Deutschland. (2023, 7. Februar). *Ukraine-Flüchtlinge: Fast acht Millionen Menschen seit Kriegsbeginn geflohen*. RND.de. https://www.rnd.de/politik/ukraine-fluechtlinge-fast-acht-millionen-menschen-seit-kriegsbeginn-geflohen-T7XY5SAJIJSIIYSVOCCGVSIACE.html

[4] Sachstand zur Frage, ob in der Ukraine ein Völkermord verübt wird. (2022, November). *Wissenschaftliche Dienste Deutscher Bundestag*. https://www.bundestag.de/resource/blob/926154/f3461bc3aafb029560bc01251b143df8/WD-2-072-22-pdf-data.pdf

[5] Wergin, C. (2022, 23. November). Ukraine-Krieg: EU-Parlament erklärt Russland zum Terror-Staat. *DIE WELT*. https://www.welt.de/politik/ausland/article242292881/Ukraine-Krieg-EU-Parlament-erklaert-Russland-zum-Terror-Staat.html

Desinformation als Angriff auf liberale Demokratien

Mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ging ein Anstieg russischer und prorussischer Desinformations- und Propagandakampagnen einher, die auch in Deutschland zumindest in Teilen der Bevölkerung auf fruchtbaren Boden fielen. Während andere Länder wie Taiwan oder die baltischen Staaten bereits jahrelange Erfahrungen im Kampf gegen Beeinflussungsversuche aufweisen, ist die Debatte und systematische Auseinandersetzung mit Desinformation als Bedrohung für Gesellschaft und Demokratie in Deutschland vergleichsweise neu. Und das, obwohl es eine deutliche Bedrohungslage gibt. Im Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland 2022 schrieb das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), dass die Bedrohung im Cyber-Raum – verschärft durch den russischen Angriffskrieg – so hoch wie nie sei.[6]

Autoritäre Staaten nutzen unterschiedliche Wege, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Dies kann durch kulturelle Veranstaltungen, die Beeinflussung von Politiker:innen[7] oder Desinformationskampagnen[8] passieren. Auch Desinformation nutzt unterschiedliche Methodiken wie beispielsweise:

- Erfundene und manipulierte Inhalte (beispielsweise Deep Fakes, gefälschte Fotos bzw. Videos, gefälschte Webseiten)
- Falsche Zusammenhänge und Kontexte (beispielsweise Fotos von anderen Orten oder Daten, Verlinkung zu alten Nachrichten, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung eine neue Bedeutung erhalten)
- Unterschieben von Fakten (beispielsweise durch falsche oder verkürzte Zitate)
- Verwendung unbekannter Informationsquellen als scheinbare Belege für Nachrichteninformationen
- Berufung auf Scheinexpert:innen (beispielsweise Schauspieler:innen, fachfremde Personen)
- Aufbauschen von Meinungen (beispielsweise durch gezielte Kampagnen und „Troll-Armeen“)[9]

---

[6] Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). (2022). Die Lage der IT-Sicherheit in Deutschland 2022. https://www.bsi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BSI/Publikationen/Lageberichte/Lagebericht2022.pdf

[7] Martin Laine (Eesti Ekspress), Cecilia Anesi (IrpiMedia), Lorenzo Bagnoli (IrpiMedia), and Tatiana Tkachenko. (o. D.). Kremlin-Linked Group Arranged Payments to European Politicians to Support Russia’s Annexation of Crimea. *OCCRP*. https://www.occrp.org/en/investigations/kremlin-linked-group-arranged-payments-to-european-politicians-to-support-russias-annexation-of-crimea

[8] Orr Bueno, C. (2023). Russia’s Role in the Far-Right Truck Convoy. *The Journal of Intelligence, Conflict, and Warfare*, *5*(3), 1–22.

[9] Davydiuk, M. & Weise, C. (2021). Wie funktioniert Putins Propaganda?: Anmerkungen zum Informationskrieg des Kremls (Ukrainian Voices 18). ibidem.

Im Kontext von Desinformationskampagnen finden sich also die unterschiedlichsten Versuche, die öffentliche Meinung in eine gewisse Richtung zu lenken. Neben diesen unterschiedlichen Methoden lassen sich auch verschiedene Zielgruppen und Akteur:innen definieren. Nicht alle Menschen sind gleich empfänglich für Desinformationskampagnen, so werden immer wieder verschiedene Zielgruppen ins Visier genommen.

Nach wie vor lehnen die meisten Menschen Verschwörungserzählungen und pro-russische Desinformation über die Ukraine ab. Dennoch finden sich Zustimmungswerte, die genauer betrachtet werden müssen. Insbesondere zeigte sich im Jahr 2022 ein signifikanter Anstieg der Zustimmungswerte in Deutschland im Vergleich vom Frühling auf den Herbst/ Winter 2022.[10]

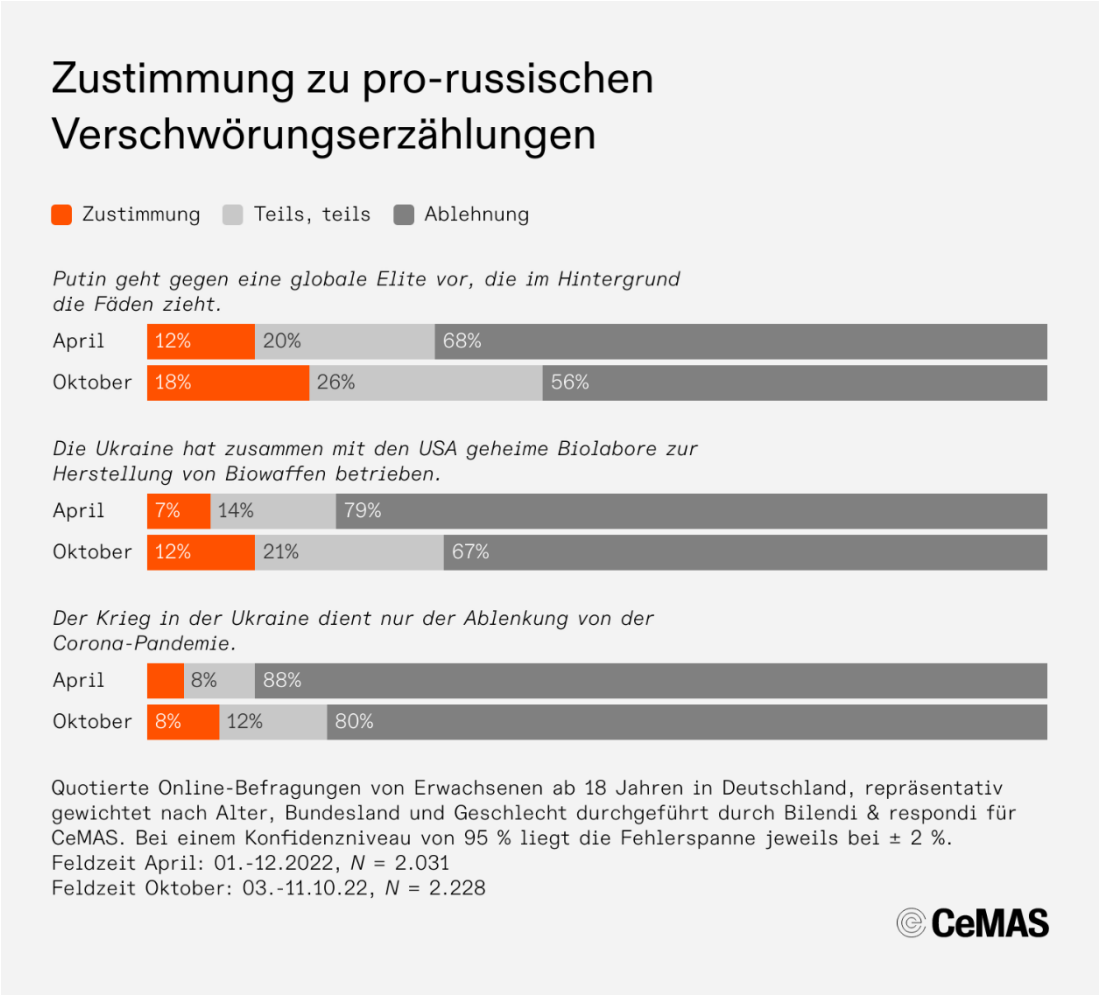

Abbildung 1: Zustimmung zu pro-russischen Verschwörungserzählungen

[10] Mehr Informationen zu den Umfragen und der damit verbundenen Methodik finden Sie unter https://cemas.io/publikationen/belastungsprobe-fuer-die-demokratie/2022-11-02_ResearchPaperUkraineKrieg.pdf

Neben den direkten Zustimmungswerten sind auch die teils-teils-Antworten von besonderer Bedeutung. Auch wenn diese Werte nicht als direkte Konsequenz der Rezeption von Desinformation gewertet werden können, da hier verschiedene Faktoren zusammenkommen, zielt Desinformation nicht nur darauf ab, zu überzeugen, sondern auch Unsicherheit hervorzurufen. Wer nicht sicher ist, ob Impfungen wirken, wird sich weniger wahrscheinlich impfen lassen. Wer unsicher ist, ob nicht eigentlich die NATO Schuld am Krieg trägt, wird weniger klar Sanktionen unterstützen.

Pro-russischer Propaganda wird nicht von allen Menschen gleich stark zugestimmt. Wähler:innen der AfD stimmen Verschwörungserzählungen zum Ukraine-Krieg besonders häufig zu. Die zweithöchsten Zustimmungswerte für alle pro-russischen Verschwörungserzählungen erreichte die Wähler:innenschaft der Linken. Wähler:innen der Grünen stimmten pro-russischer Propaganda am wenigsten zu, gefolgt von der Wähler:innenschaft der FDP. Zusätzlich finden sich signifikante Unterschiede in der Zustimmung zwischen Ost und West.

Fragmentierung von Desinformationsverbreitern im Kriegsverlauf

Desinformation ist nicht erst seit dem 24. Februar 2022 ein gesellschaftlich relevantes Thema. Das vom russischen Staat gegründete und finanzierte Auslandsfernsehprogramm RT, ehemals Russia Today, startete bereits 2014 seine Tätigkeiten in Deutschland. RT DE erreichte insbesondere über soziale Netzwerke wie YouTube oder Facebook eine vergleichsweise große Anhängerschaft. Laut Recherchen von Belltower News hatte das Propagandamedium 2021 auf Facebook über 625.000 und auf YouTube 608.000 Abonnent:innen.[11] RT DE berichtete von den rassistischen Pegida-Protesten oder dem sogenannten „Fall Lisa“.[12] Aufgrund medizinischer Falschinformationen wurde RT DE auf YouTube erst temporär und dann aufgrund einer Umgehung im September 2021 dauerhaft von der Videoplattform verbannt. Diese Sperre ging mit einem Anstieg der Abonnent:innen zahlen auf Telegram einher.

[11] Rafael, S. (2021, 15. September). Bundestagswahl 2021: Wie einflussreich sind Desinformationen von „RT DE”?. *Belltower.News*. https://www.belltower.news/bundestagswahl-2021-wie-einflussreich-sind-desinformationen-von-rt-de-121111/

[12] Deutsche Welle (2017). Der „Fall Lisa“ ein Jahr danach. War da was? DW.COM. https://www.dw.com/de/der-fall-lisa-ein-jahr-danach-war-da-was/a-37079923

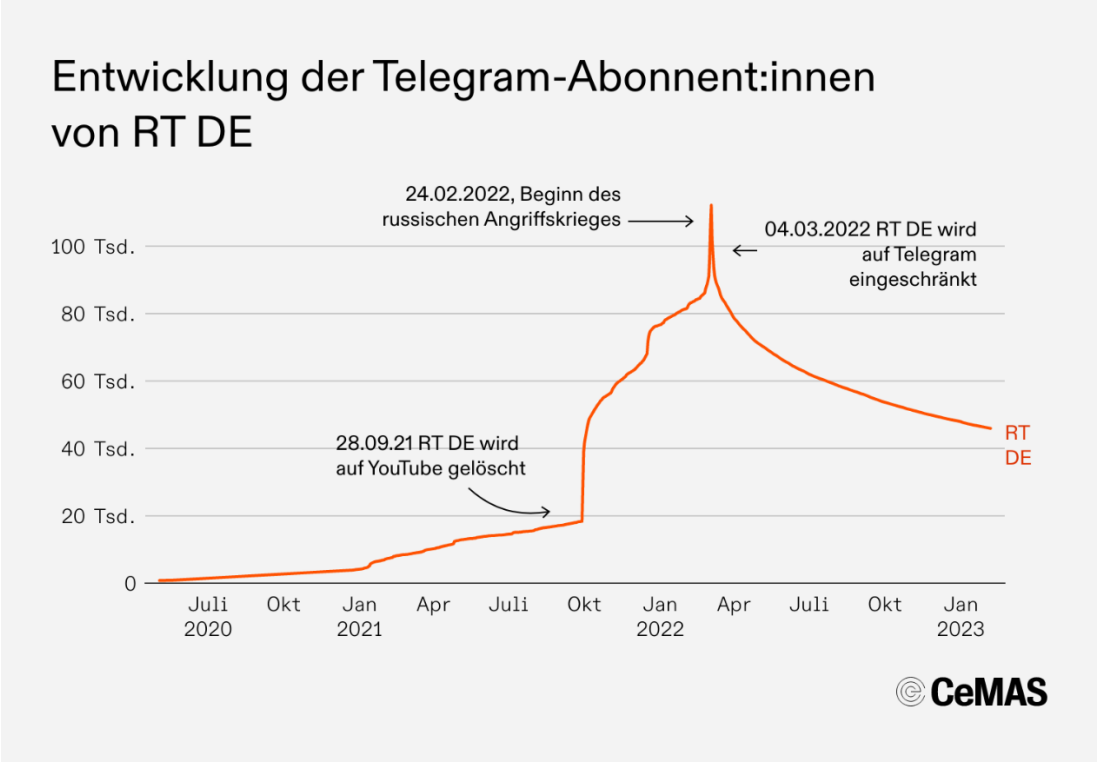

Abbildung 2: Entwicklung der Telegram-Abonnent:innen von RT DE

Insbesondere in der ersten Kriegswoche konnten unsere Analysen zeigen, dass RT DE in deutschsprachigen verschwörungsideologischen Telegram-Kanälen und -Gruppen am meisten geteilt wurde und damit eine relevante Größe in der Verbreitung russischer Desinformation darstellte. Innerhalb der in der ersten Kriegswoche meistgeteilten von RT DE zu verantwortenden Meldungen über den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine stellten zwei eine Verbindung zum Corona-Virus her. Der am meisten geteilte Artikel hob hervor, dass die Ukraine nach dem Beginn des Angriffskrieges „über Nacht", im Gegensatz zu Russland und Belarus, vom RKI nicht mehr als Hochrisikogebiet eingestuft wurde. Außerdem hätte die Bundesregierung eine schnelle Unterstützung bei der Aufnahme von Geflüchteten zugesagt. In diesem Zusammenhang verwies RT DE auch auf die niedrige Impfquote in der Ukraine. Der Artikel lässt die Interpretation zu, das RKI lege seine Einstufungen nach politischem Interesse willkürlich fest.[13]

Die EU verhängte im März 2022 schließlich Sanktionen gegen die Sendetätigkeiten der staatseigenen Medien RT und Sputnik in der EU.[14] Telegram reagierte auf diese Sanktionen und schränkte den Kanal des russischen Staatssenders dauerhaft ein.

[13] Rathje, J., Dittrich, M. & Müller, M. (2022, 18. März). Telegram-Analyse zum Ukraine-Krieg: RT DE dominant im verschwörungsideologischen Milieu. *CeMAS*. https://cemas.io/blog/telegram-rt-ukraine/
[14] European Council (2022, 2. März). EU verhängt Sanktionen gegen die Sendetätigkeiten der staatseigenen Medien RT/Russia Today und Sputnik in der EU. https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2022/03/02/eu-imposes-sanctions-on-state-owned-outlets-rt-russia-today-and-sputnik-s-broadcasting-in-the-eu/

Trotz Sanktionen sind Alternativdomains von RT nach wie vor auch über Google-Suchen einfach auffindbar.

Abbildung 3: Twitter-Post der Russischen Botschaft in Wien vom 16. Januar 2023

Mit den Sanktionen gegen RT und Sputnik kam es in Europa zu einer stärkeren Fragmentierung von Desinformationsakteur:innen. Die russischen Botschaften nutzten ihre Social Media-Kanäle, um aktiv Desinformation und Propaganda zu streuen.[15] Die russische Botschaft in Spanien veröffentlichte beispielsweise laut Recherchen von Politico ein Video von RT, das angebliche ukrainische Angriffe auf Zivilist:innen in den abtrünnigen Republiken des Landes zeigte. Die russische Botschaft in Wien postete am 16. Januar 2023 die Behauptung, dass russische Streitkräfte keine ukrainischen Wohnhäuser und soziale Infrastruktur angreifen würden. Eine klare Lüge, die auch von der russischen Botschaft in Deutschland auf Twitter geteilt wurde.

[15] Pallaske, O., Pallaske, O., Reuter, M., Pallaske, O. & Pallaske, O. (2022, 18. März). Falschinformationen: Wie Russland die Desinformationsregeln von Twitter umgeht. *netzpolitik.org*. https://netzpolitik.org/2022/falschinformationen-wie-russland-die-desinformationsregeln-von-twitter-umgeht/

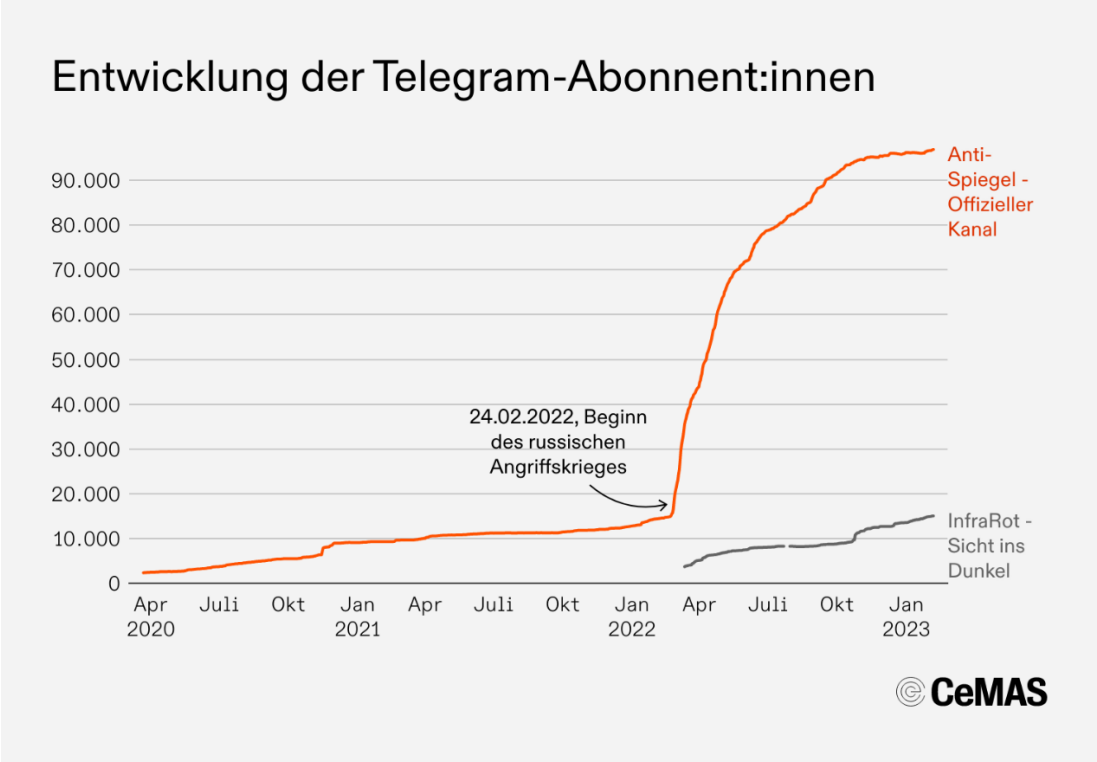

Abbildung 4: Kanalwachstum auf Telegram

Gleichzeitig wurden unter anderem von ehemaligen Mitarbeiter:innen von RT neue Alternativmedien gegründet, deren Verhältnis zum russischen Staat schwerer nachweisbar ist als es bei RT der Fall gewesen war. Hinter dem YouTube-Kanal „InfraRot Medien – Sicht ins Dunkel“ steht beispielsweise Ivan Rodionov als Geschäftsführer, der 2014 bis Oktober 2021 beim russischen Sender RT DE tätig war.[16] Gegenwärtig hat InfraRot Medien 40.600 Abonnent:innen auf YouTube, auf Telegram sind es 14.702. Zu den beliebtesten Videos gehört das im Juni 2022 hochgeladene Video mit der Bonner Universitätsprofessorin Ulrike Guérot mit einer Reichweite von 165.354 Aufrufen.

Neben unterschiedlich stark mit dem russischen Staat verwobenen „Alternativmedien“ erreichten pro-russische Influencer:innen und Blogger:innen große Reichweiten[17] – wie der Blog „Anti-Spiegel“ des in Sankt Petersburg lebenden Thomas Röper. Auf dem Blog werden russische Propagandanarrative und Lügen über den russischen Angriffskrieg verbreitet. Außerdem werden Meldungen aus russischen Medien für ein deutsches Publikum übersetzt und veröffentlicht. So stellt Anti-Spiegel einen direkten Verstärker von russischer Propaganda dar. Der Telegram-Kanal verzeichnet aktuell 96.410 Abonnent:innen – bei 5.122 geposteten Beiträgen. Die Postings

[16] Schäfer, J. (2022, 25. Februar). Youtube-Kanal „InfraRot“: Tummelplatz für Putin-Fans. *FAZ.NET*. https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/der-youtube-kanal-infrarot-und-rt-de-17831037.html
[17] Ruhdorfer, I. (2022, Juni). Die Putinfluencer. *ZEIT ONLINE*. https://www.zeit.de/campus/2022-06/propaganda-social-media-influencer-russland

beziehen sich vielfach auf den russischen Angriffskrieg, können sich aber auch um die Pandemie oder andere gesellschaftliche Themen drehen.

Abbildung 5: Post auf Telegram von Anti-Spiegel

Propagandaaussagen über angebliche Biowaffen der Ukraine erreichten mehr als 220.000 Aufrufe auf Telegram. Bevölkerungsrepräsentative CeMAS-Umfragen zeigen, dass solche Haltungen durchaus anschlussfähig sind in der deutschen Gesellschaft. Im Oktober gaben 12 Prozent der Befragten an, dass die Ukraine gemeinsam mit den USA geheime Biolabore zur Herstellung von Biowaffen betrieben hätte. Im April 2022 lagen die Zustimmungswerte noch bei sieben Prozent.[18]

In Deutschland spielt insbesondere Alina Lipp als pro-russische Influencerin eine wichtige Rolle und wurde zum Sprachrohr russischer Propaganda. Bereits vor dem 24. Februar war Lipp auf ihrem YouTube-Kanal „Glücklich auf der Krim“ aktiv. Der Kanal hat aktuell 4.650 Abonnent:innen, wird aber seit elf Monaten nicht mehr bespielt. Durch ihren Telegram-Kanal „Neues aus Russland“ erreicht sie dagegen über 185.000 Abonnent:innen. Ihre reichweitenstärksten Nachrichten, die sie auf Deutsch und seit

[18] Lamberty, P., Heuer, C. & Holnburger, J. (2022, November). Belastungsprobe für die Demokratie: Pro-russische Verschwörungserzählungen und Glaube an Desinformation in der Gesellschaft. *CeMAS Center Für Monitoring, Analyse und Strategie*. https://cemas.io/publikationen/belastungsprobe-fuer-die-demokratie/2022-11-02_ResearchPaperUkraineKrieg.pdf

Sommer 2022 auch auf Russisch veröffentlicht, erhalten teilweise über zwei Millionen Views.

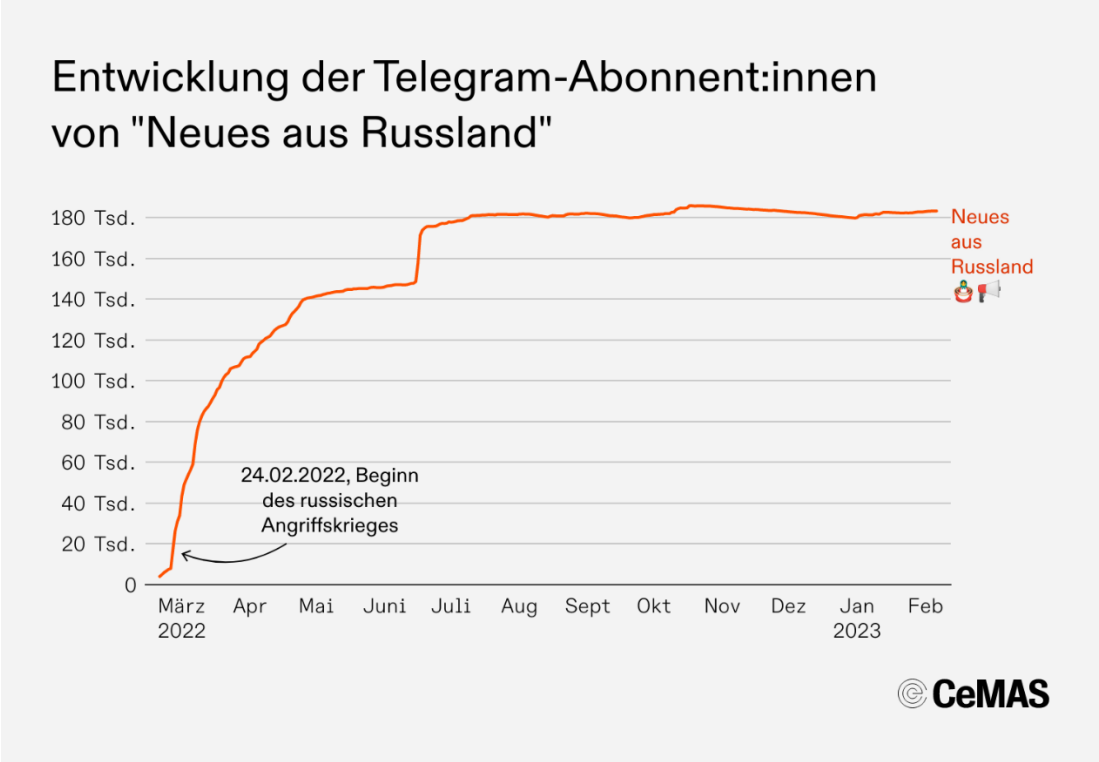

Abbildung 6: Entwicklung der Telegram-Abonnent:innen von „Neues aus Russland“

Ein weiterer Ansatz ist der massenhafte Einsatz von Fake-Accounts. Im August 2022 veröffentlichte t-online eine Recherche über ein Netzwerk von hunderten Fake-Accounts, die in Kommentaren Links zu gefälschten Nachrichten-Seiten posteten.[19] Ein Großteil der gefälschten Nachrichten wendet sich gegen die Sanktionen gegen Russland.[20] Diese Kampagne bezog sich neben Deutschland unter anderem auch auf UK, Frankreich, Italien oder die Ukraine.[21] Laut Recherchen von t-online wurden diese Seiten anonym registriert, Speicherplatz und Rechenleistung waren zunächst bei einem Anbieter in den Niederlanden gebucht. Im September 2022 veröffentlichte Meta einen Report zu diesen Aktivitäten, der diese klar Russland zuordnete. Meta rechnete dem Netzwerk über 60 gefälschte Nachrichtenseiten zu. Der Konzern beschreibt die Kampagne als „größte und komplexeste Operation russischen Ursprungs“ seit dem

[19] Wienand, L., Loelke, S. & Krüger, A. (2022, 30. August). Ukraine-Krieg | Prorussische Kampagne: Das steckt hinter den Fake-Artikeln. *www.t-online.de*. https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id_100042596/ukraine-krieg-prorussische-kampagne-das-steckt-hinter-den-fake-artikeln.html

[20] Klein, O. (2022, 29. August). Massenweise falsche News-Seiten enttarnt. *Pro-russische Propaganda: Fake-News-Seiten enttarnt - ZDFheute*. https://www.zdf.de/nachrichten/politik/desinformation-kampagne-facebook-ukraine-krieg-russland-100.html

[21] Alaphilippe, A., Machado, G., Miguel, R., Poldi, F. EU DisinfoLab. (2022, 27. September). Doppelganger - Media clones serving Russian propaganda. *EU DisinfoLab*. https://www.disinfo.eu/doppelganger

24. Februar 2022.[22] Trotz dieser Einschätzungen löschte Facebook zwar massenhaft Accounts, schaltete das Netzwerk aber nach Recherchen von Lars Wienand nicht ab.[23]

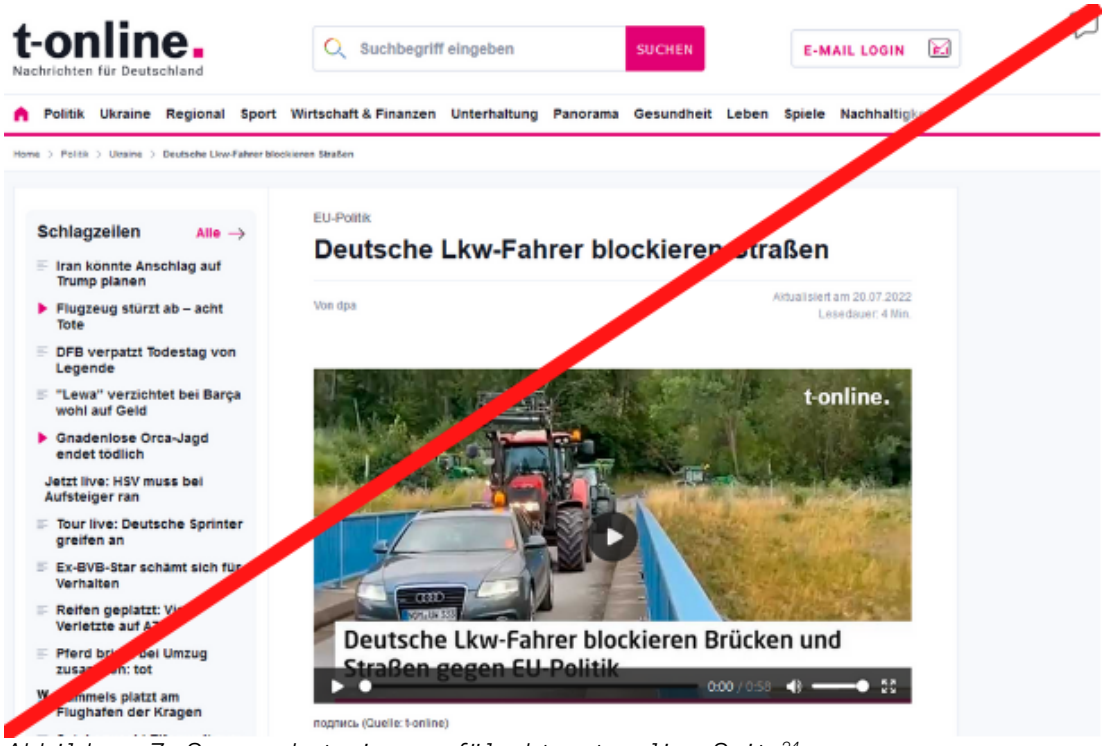

Abbildung 7: Screenshot einer gefälschten t-online Seite[24]

Insgesamt ist in den letzten Jahren wachsende Industrie von Desinformationsanbietern entstanden, die im Auftrag gezielt Falschinformationen verbreiten und versuchen auf diese Weise Einfluss auf demokratische Prozesse zu nehmen, wie Recherchen von verschiedenen Medien wie Spiegel, Guardian oder ZEIT gezeigt haben.[25]

Desinformation wird nicht nur von „Trollfabriken“ und von Russland finanzierten Akteur:innen verbreitet, sondern auch von weiteren demokratiefeindlichen Akteur:innen und Institutionen gezielt eingesetzt, indem falsche Informationen bewusst und mit einer Schadensabsicht verbreiten werden.

---

[22] Nimmo, B. & Torrey, M. (2022, September). Taking down coordinated inauthentic behavior from Russia and China. *Meta*. https://about.fb.com/wp-content/uploads/2022/10/CIB-Report_-China-Russia_Sept-2022-1-1.pdf

[23] Wienand, L. (2022, 14. Oktober). Die große Facebook-Lüge. www.*t-online.de*. https://www.t-online.de/digital/internet-sicherheit/sicherheit/id_100062836/russische-trolle-auf-facebook-meta-scheitert-im-kampf-gegen-russische-propaganda.html

[24] https://web.archive.org/web/20220724210851/https://www-t-online-de.tonline.cfd/deutsche-lkw-fahrer-blockieren-straben.html

[25] Christoph, M., Diehl, J., Hoppenstedt, M., Lehberger, R., Obermaier, F., Obermayer, B. & Rosenbach, M. (2023, 14. Februar). So funktioniert das System der Lügenindustrie. *DER SPIEGEL, Hamburg, Germany*. https://www.spiegel.de/ausland/storykillers-so-funktioniert-das-system-von-fakenews-und-hetze-a-6614b088-8d2b-40d8-b08a-50fb3d2aa805

Ein weiterer Grund für den Glauben an und die Verbreitung von Propagandainhalten ist die Stärkung und Bestätigung des eigenen Weltbildes. Wenn die schadhafte Absicht fehlt, spricht man von Falschinformation. Dementsprechend wird russische Propaganda und Desinformation nicht nur von kremlnahen Akteur:innen verbreitet, sondern auch von Menschen, die pro-russische Propagandanarrative als glaubwürdig einschätzen. Insbesondere dann, wenn diese Menschen einen höheren gesellschaftlichen Status haben und beispielsweise Zugang zu einer Medienöffentlichkeit (bspw. Talkshows) wirkt sich dies auch auf die öffentliche Debatte aus.

Desinformation zur Untergrabung der Solidarität mit der Ukraine

Seitdem Russland im Februar 2022 mit massivem Truppenaufgebot die Ukraine überfallen hat, zeigen viele Menschen weltweit ihre Ablehnung dieses Krieges und ihre Solidarität mit der Ukraine. Sie demonstrieren, fordern Sanktionen und weitere politische Konsequenzen gegenüber Russland. Es werden Spenden für die Menschen in der Ukraine gesammelt und geflüchtete Familien aufgenommen. Das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) sieht in der solidarischen Haltung Deutschlands einen Grund für verstärkte russische Desinformationsbemühungen seit dem 24. Februar 2022. Diese sollten vorhandene gesellschaftliche Spaltungslinien verstärken und die Geschlossenheit der Staatengemeinschaft auflösen.[26]

Dabei ist gerade bei dieser Invasion die Schuldfrage eindeutig: Die russische Invasion ist völkerrechtswidrig, Russland der eindeutige Aggressor. Wer in einem Konflikt als Aggressor:in wahrgenommen wird, hat in der Regel nicht die Unterstützung derjenigen, die den Konflikt von außen mitverfolgen und bewerten. Von dieser Sympathie können Ressourcen abhängen, die für die Konfliktparteien zentral sein können. Ein Teil der zu beobachtenden Desinformation scheint aber auf genau diese Sympathie und ihre Wirkung auf Solidaritätshandlungen abzuzielen.[27]

Beispiele sind Hilfslieferungen, Waffenlieferungen oder das Verhängen von Sanktionen. Wer diese Ressourcen haben will, versucht sich die Sympathie des Publikums zu sichern. Wer Täter:in ist, versucht nicht selten, sich selbst als Opfer darzustellen, oder die Verantwortung der angegriffenen Ukraine zuzuschieben.

Ein übliches Mittel, um in der Erzählung eines Konflikts oder Krieges die Rollen von Opfer und Täter:in zu vertauschen, ist die Unterstellung vorangegangenen Unrechts von Seiten des Opfers. Im Fall Ukraine würde das bedeuten, dass eine Erzählung der Ukraine Gräueltaten andichtet, um Russland vor dem Publikum zu rehabilitieren und den völkerrechtswidrigen Angriff auf die Ukraine als gerechte Intervention

[26] FAQ - Desinformation im Kontext des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine. (2022, 21. Juli). *Bundesministerium des Innern und für Heimat.* https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/faqs/DE/themen/heimat/desinformation/faq-liste-desinformation.html

[27] Morris, L. & Oremus, W. (2022. 8. Dezember). Russian disinformation is demonizing Ukrainian refugees. *The Washington Post*. https://www.washingtonpost.com/technology/2022/12/08/russian-disinfo-ukrainian-refugees-germany/

darzustellen. Solche Desinformationsnarrative wurden in der Debatte zum Ukraine-Krieg wiederholt sichtbar:

Die vermeintliche Unterdrückung des Donbass durch die Ukraine ist ein klassisches Beispiel für die russische Täter-Opfer-Umkehr. Hier geht es um die Behauptung, die Ukraine würde die Menschen im Donbass unterdrücken und gezielt angreifen. Einzelne Beiträge unterstellen – angelehnt an Rechtfertigungen des russischen Präsidenten Wladimir Putins – beispielsweise die Selbstverteidigung Russlands oder einen anstehenden Genozid durch die Ukraine an der Bevölkerung im Donbass. Einer Prüfung halten diese Behauptungen nicht stand.[28, 29] Jedoch sind sie geeignet, die öffentliche Meinung zu Gunsten Russlands zu beeinflussen, denn im Rahmen dieser Erzählung greift Russland heroisch ein, um Menschenleben zu retten. Das steht jedoch im eklatanten Widerspruch zu den tatsächlichen Motiven und Vorgängen des völkerrechtswidrigen Überfalls und der Annexion ukrainischer Gebiete. Folgende Beispiele stehen exemplarisch für Beiträge, die im Kontext des Ukrainekriegs auf eine Täter-Opfer-Umkehr abzielen. So wird etwa ein angeblicher Genozid im Donbass behauptet, oder der völkerrechtswidrige russische Angriffskrieg auf die Ukraine als Selbstverteidigung dargestellt.

[28] Köckl, U. (2022, 3. März). Ukraine-Konflikt: Völkermord im Donbass? *Frankfurter Rundschau.* https://www.fr.de/politik/ukraine-krise-konflikt-russland-putin-genozid-voelkermord-donbass-fakten-check-91361283.html

[29] Rath, C. (2022, 24. Februar). Warum sich Russlands Invasion völkerrechtlich nicht rechtfertigen lässt. (2022, 2. Februar). *Redaktionsnetzwerk Deutschland*. https://www.rnd.de/politik/krieg-gegen-ukraine-warum-sich-russlands-invasion-voelkerrechtlich-nicht-rechtfertigen-laesst-NTG5V3AOMRB75KYQGAUUMM47IE.html

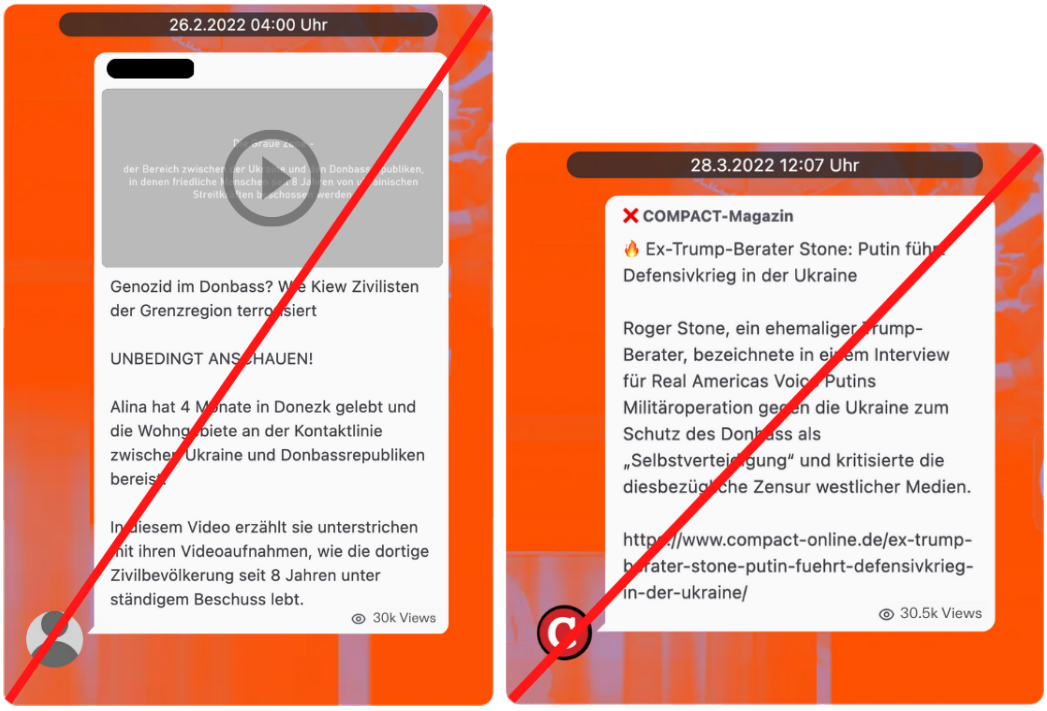

Abbildung 8: Telegram-Nachrichten, die den russischen Angriff auf die Ukraine legitimieren sollen. Beide Beiträge wurden um die 30.000 Mal angesehen.

In sozialen Medien finden diese Behauptungen weite Verbreitung. Auf Telegram postete beispielsweise das rechtsextreme COMPACT-Magazin, dass Russland einen Defensivkrieg in der Ukraine führen würde. Damit wird angedeutet, dass sich nicht die Ukraine, sondern Russland gegen feindliche Kräfte verteidigen würde. Auch dies ist ein Beispiel für Täter-Opfer-Umkehr.

Ein weiterer Propagandastrang, der zur Rechtfertigung des völkerrechtswidrigen Angriffs auf die Ukraine immer wieder herangezogen wird, dreht sich um eine vermeintlich faschistische Regierung in der Ukraine. So wird unterstellt, Nazis würden im Land entscheidenden Einfluss ausüben oder sogar die Ukraine regieren. In rechtsextremen und verschwörungsideologischen Kanälen auf Telegram sind diese Behauptungen immer wieder zu beobachten.

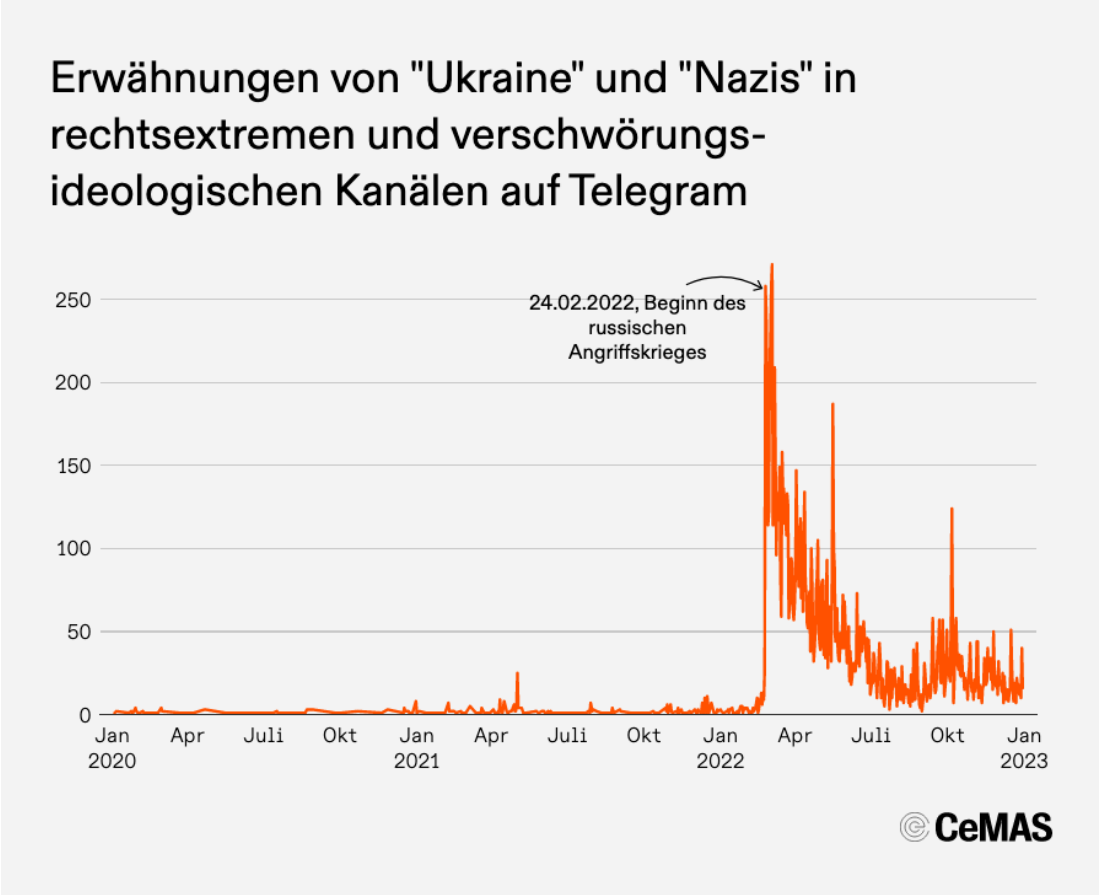

Abbildung 9: Häufigkeit von Beiträgen in rechtsextremen und verschwörungsideologischen Telegram-Kanälen, die sowohl den Begriff „Ukraine“ als auch „Nazis“ beinhalten.

Betrachtet man das Vorkommen solcher Beiträge über einen längeren Zeitraum, fällt eines auf: Das Thema fristete trotz vermeintlicher Brisanz jahrelang ein Schattendasein und wurde kaum besprochen. An einem Tag änderte sich das - das Thema stieg plötzlich sprunghaft an. Das war der 24. Februar 2022 – der Kriegsbeginn in der Ukraine. Einzelne Beiträge dieser Art finden sich etwa bei verschwörungsideologischen, pro-russischen „Alternativmedien“ wie Anti-Spiegel:

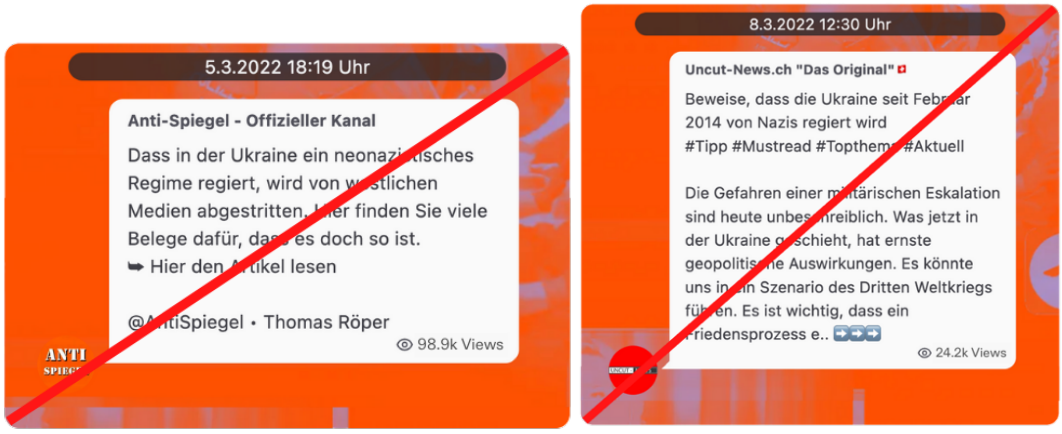

Abbildung 10: Telegram-Beiträge von selbsternannten „Alternativmedien“, die die ukrainische Regierung fälschlich als Naziregime darstellen.

Die Behauptung, die Ukraine würde von einem Neonazi-Regime regiert, fußt auf einer pro-russischen Desinformation zum ukrainischen Regierungswechsel 2014.[30] Damals verlor in Folge der pro-europäischen Euromaidan-Proteste der pro-russische ukrainische Präsident Janukowitsch sein Amt. Diejenigen, die sich gegen Janukowitsch eingesetzt hatten, wurden von Russland pauschal als Faschist:innen dargestellt. Diese Erzählung greift auf ein in der Bevölkerung historisch etabliertes Feindbild zurück und verteilt die Rollen klar: Pro-europäische Kräfte in der Ukraine werden zu „den Bösen“, Russland ist „der Gute“. Auch heute nutzt Russland dieses Narrativ, um seinen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auf die Ukraine zu rechtfertigen. Dabei gibt es in der Ukraine durchaus Rechtsextreme – wie in vielen anderen Ländern auch. Jedoch nehmen sie in der ukrainischen Gesellschaft eine deutlich weniger einflussreiche Rolle ein, als von russischer Seite und der dazu passenden Desinformation behauptet.[31] Zusätzlich geht es Russland nicht um eine Bekämpfung von Rechtsextremismus, sondern darum, Feindbilder zu schüren und zu verfestigen.

Auch direkte solidarische Handlungen seitens der Weltöffentlichkeit sind Ziel von Desinformation. So finden sich beispielsweise immer wieder irreführende oder erfundene Behauptungen zu vermeintlicher Veruntreuung von Hilfsgütern oder finanzieller Unterstützung, die der Ukraine zugutekommen sollten. Den Einzelbeispielen gemein ist eine zugrunde liegende Erzählung, deren Publikum im solidarischen Ausland vermutet werden darf: „Unterstützt die Ukraine nicht, sie haben Eure Hilfe nicht verdient“. Die Behauptungen zersetzen den Eindruck, dass Unterstützung notwendig ist und malen ein Bild von Undankbarkeit. Solche Darstellungen sind geeignet, Antipathien auszulösen und Menschen dazu zu bringen, sich abzuwenden. Die folgenden

[30] Osteuropa-Historiker Philipp Ther über den Krieg in der Ukraine. (2022, 3. März). *Norddeutscher Rundfunk*. https://www.ndr.de/kultur/Angebliche-Nazis-in-der-Ukraine-Russisches-Narrativ-seit-2014,philippther100.html

[31] Jonas, U. (2022, 5. Mai). Asow, Bandera und Co.: Was steckt hinter Putins Narrativ von „Nazis“ in der Ukraine? (2022, 5. Mai). *Correctiv*. https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2022/05/05/asow-bandera-und-co-was-steckt-hinter-putins-narrativ-von-nazis-in-der-ukraine/

Beispiele erreichten mit dieser Message ein großes Publikum: Zusammen kamen die beiden irreführenden Beiträge auf über 790.000 Views.

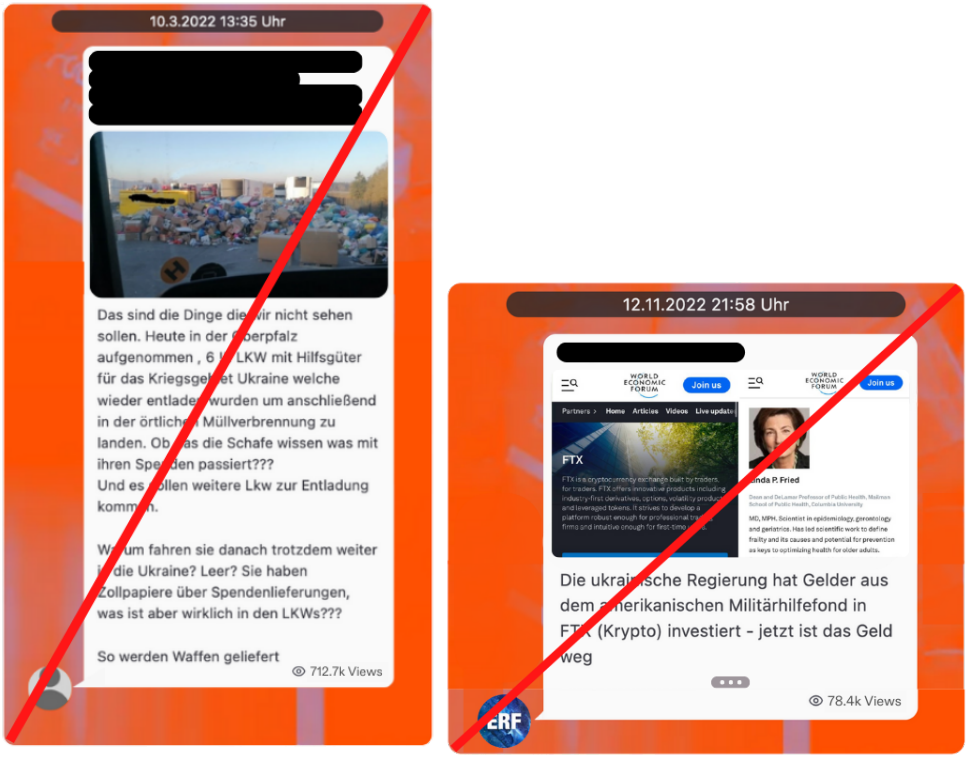

Abbildung 11: Diese Telegram-Beiträge stellen Falschbehauptungen zu veruntreuten Hilfsgütern bzw. -zahlungen auf. Der erste Beitrag wurde mit über 700.000 Aufrufen besonders oft gesehen.

Ebenfalls auffällig waren Falschmeldungen und tendenziöse Beiträge, die sich die Angst vor einer Energiekrise zu Nutze machten. Sie erschufen das verkürzte Bild, die Bevölkerung müsse sich entscheiden zwischen der Solidarität mit der Ukraine und ihren eigenen Grundbedürfnissen. Ein falsches Dilemma, das es dem Publikum erschweren soll, der angegriffenen Ukraine Unterstützung zukommen zu lassen.

Konkret manifestierte sich diese Dynamik beispielsweise in einer Reihe von Falschmeldungen zu vermeintlichen Standortschließungen verschiedener Firmen in Deutschland, die über Facebook verbreitet wurden.[32] Auch fielen angstschürende Beiträge zur Energie- und Wärmeversorgung auf, die das heraufbeschworene Schreckensszenario direkt mit der Solidarität mit der Ukraine in Verbindung brachten. Diese sollte schuld daran sein, dass Deutsche würden frieren müssen.

Die folgenden Telegram-Nachrichten zeigen beispielhaft, wie die Solidarität mit der Ukraine als Gefährdung der eigenen Grundbedürfnisse dargestellt wird:

[32] Echtermann, A. (2022, 8. Dezember). Fake-Kampagne: Werke von BASF, Siemens oder VW werden nicht wegen Energiekrise geschlossen. *Correctiv.* https://correctiv.org/faktencheck/2022/12/08/fake-kampagne-werke-von-basf-siemens-oder-vw-werden-nicht-wegen-energiekrise-geschlossen/

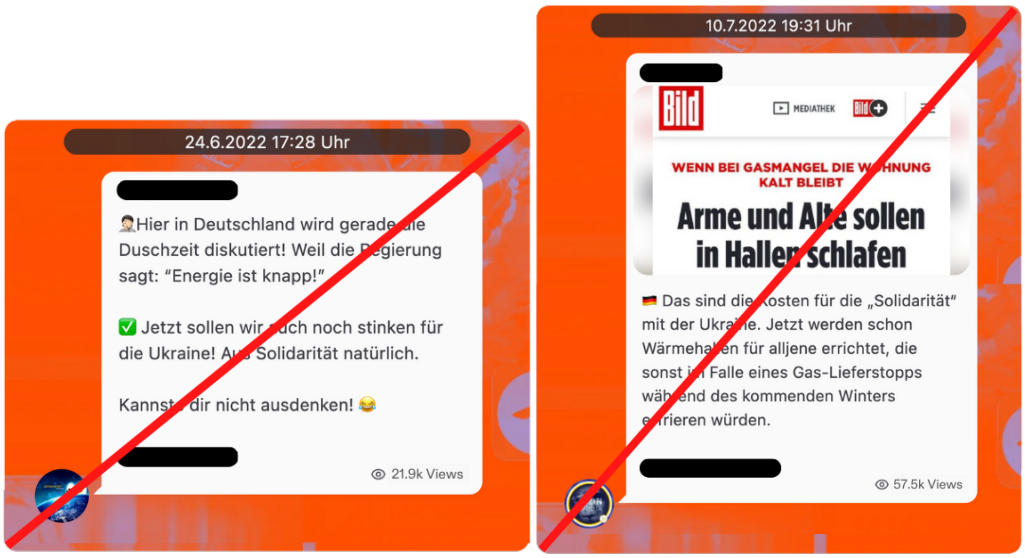

Abbildung 12: Diese Telegram-Nachrichten stellen die Unterstützung der Ukraine als Gefahr für die Grundbedürfnisse der deutschen Bevölkerung dar.

Wer das unterkomplexe Bild annimmt und die Unterstützung der Ukraine als Nullsummenspiel begreift, wird sich schwertun, sich solidarisch zu zeigen. Genau dieser Effekt darf hier als dahinterliegende Strategie vermutet werden. Durch die falsche Weggabelung, vor die das Publikum gestellt wird – entweder ich oder die anderen – können die dazugehörigen politischen Debatten schnell emotionalisiert werden. Wer denkt, eine solidarische Haltung der Bundesregierung mit der Ukraine bedrohe existenziell die eigenen Grundbedürfnisse, kann Ängste und Wut entwickeln. Wer die Debatte durch diese Linse verfolgt, ist unter Umständen außerdem empfänglicher für anti-demokratische Narrative, die in verschwörungsideologischen und rechtsextremen Telegram-Kanälen ohnehin verbreitet sind.

Desinformation und Hetze gegen ukrainische Geflüchtete

Auch aus der von Russland angegriffenen Ukraine geflohene Menschen sind in Deutschland von Desinformationserzählungen betroffen.[33] Einzelmeldungen behaupten beispielsweise, geflüchtete Ukrainer:innen würden vom deutschen Rentensystem bevorzugt, sie würden sich Arbeitslosengeld abholen und anschließend in die Ukraine zurückkehren oder in Hotels untergebracht werden. Konkrete Beiträge dieser Art können so aussehen:

[33] Echtermann, A. (2022, 23. Dezember). Jahresrückblick 2022: Die hartnäckigsten Falschmeldungen und meistgelesenen Faktenchecks. *Correctiv*. https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2022/12/23/jahresrueckblick-2022-die-hartnaeckigsten-falschmeldungen-und-meistgelesenen-faktenchecks/

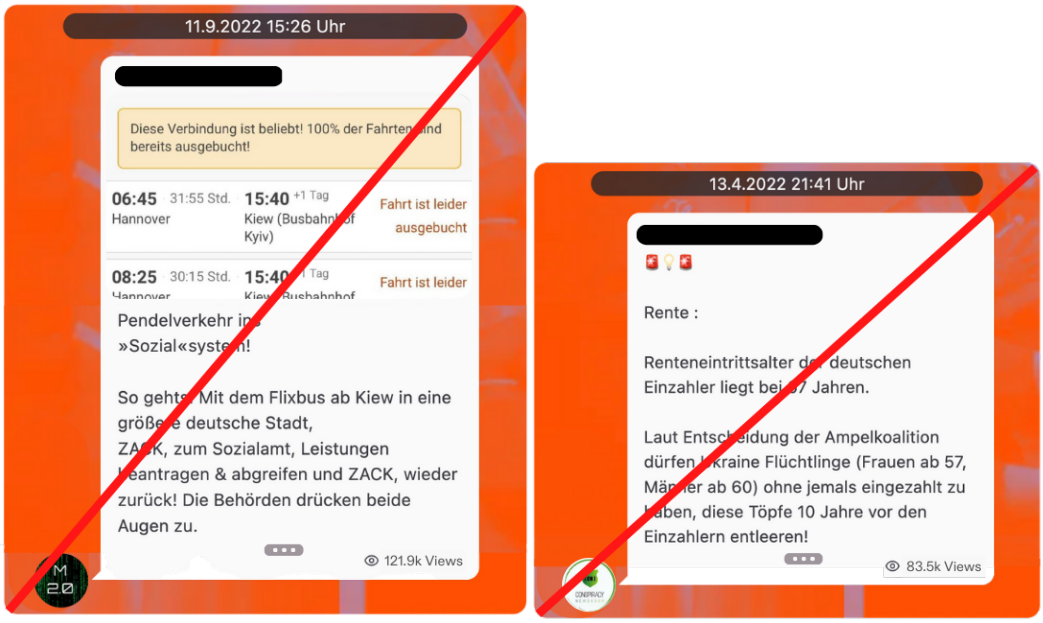

Abbildung 13: Diese Telegram-Beiträge unterstellen ukrainischen Geflüchteten Sozialbetrug bzw. ungerechte Vorteile im deutschen Rentensystem.

Desinformation über den vermeintlichen Sozialbetrug von ukrainischen Geflüchteten verbleibt dabei nicht nur im radikalen Raum auf Telegram, sondern wird in die Gesellschaft getragen. Ein besonders prominentes Beispiel war die Aussage des CDU-Vorsitzenden Friedrich Merz, der im September 2022 von „Sozialtourismus“ ukrainischer Geflüchteter sprach. Diese falsche Behauptung wurde nach Recherchen der tagesschau in einer Sprachnachricht auf Telegram losgetreten, in der davon gesprochen wurde, dass Menschen aus der Ukraine regelmäßig mit einem Busunternehmen in die Ukraine fahren würden. Die Aussage von Friedrich Merz wurde dann wiederum von russischen Medien und pro-russischen Akteur:innen aufgegriffen und positiv als angeblicher Beleg rezipiert.[34] Neben gezielten Desinformationskampagnen finden sich im gesellschaftlichen Diskurs auch unabsichtlich verbreitete Falschinformationen und Verharmlosungen der russischen Aggressionen, wie sie beispielsweise im Rahmen von verschiedenen „Offenen Briefen“ oder Petitionen verbreitet wurden. Solche Positionen werden dann häufig wiederum von Russland aufgegriffen und für die eigene Propaganda genutzt.[35]

Neben Behauptungen zur vermeintlichen Ausnutzung der Sozialsysteme ist ebenfalls Desinformation im Umlauf, die ukrainische Geflüchtete als aggressiv und gefährlich darstellt. Solche Beiträge appellieren direkt an das Sicherheitsbedürfnis und erwecken den Eindruck, man müsse sich vor Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine fürchten und sie sollten nicht unterstützt werden. Die folgenden Beispiele sind geeignet,

[34] Kordes, H. & Straatmann, L. (2022, 6. Oktober). Wie Merz Kreml-Propaganda verbreitete. *tagesschau.de.* https://www.tagesschau.de/faktenfinder/merz-sozialtourismus-101.html
[35] Der Tagesspiegel. (2023, 10. Februar). „Manifest für Frieden“ in der Ukraine: AfD-Co-Chef schließt sich Petition von Wagenknecht und Schwarzer an. *Tagesspiegel.* https://www.tagesspiegel.de/politik/manifest-fur-frieden-irritiert-wagenknecht-und-schwarzer-fordern-ein-ende-der-waffenlieferungen-9329168.html

Ablehnung und Misstrauen gegenüber sowie Angst vor Geflüchteten aus der Ukraine zu schüren:

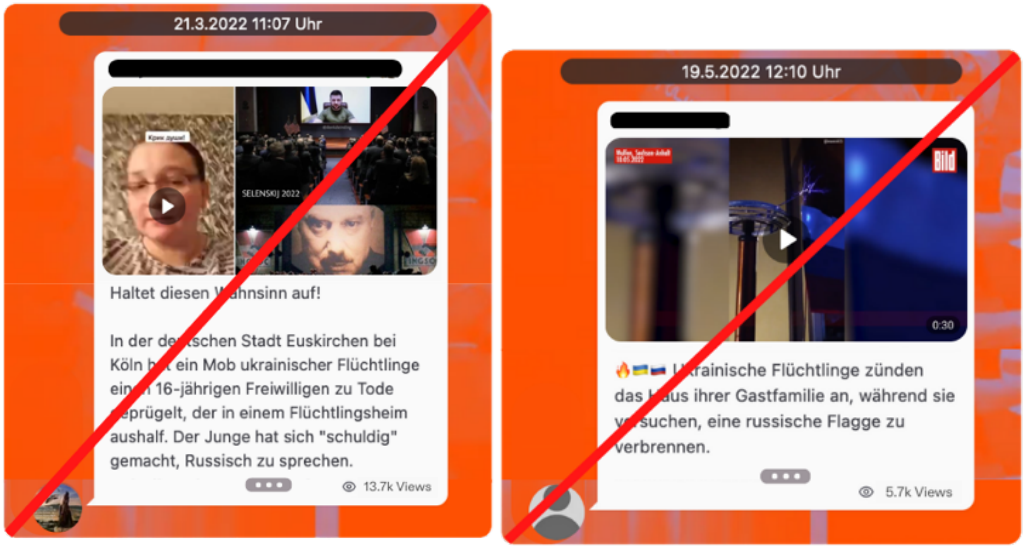

Abbildung 14: Mit diesen Telegram-Beiträgen wird auf Basis von Desinforation der Eindruck erweckt, ukrainische Geflüchtete seien gefährlich.

Ergänzend zu den widerlegten Falschmeldungen finden sich im rechtsextremen und verschwörungsideologischen Milieu auf Telegram zum Thema Ukraine überwiegend negative Beiträge, die zur Abwertung ukrainischer Geflüchteter beitragen. Betrachtet man mögliche Wirkungen solcher Beiträge – ob erfunden oder nur tendenziös – ist ein Schluss naheliegend: Sie sind geeignet, Unmut, Wut und sogar Neid gegenüber ukrainischen Geflüchteten zu schüren.

Sie knüpfen dabei an bereits in der gesellschaftlichen Debatte vorhandene Ressentiments gegenüber Geflüchteten an, die insbesondere seit der Fluchtbewegung 2015/16 massiv verbreitet wurden. Auch anti-slawischer Rassismus wird über solche Beiträge verstärkt. Letzten Endes geht es auch hier um eine Entsolidarisierung mit den Opfern des russischen Angriffs auf die Ukraine.

Wenn Teile der Bevölkerung sich von der vorherrschenden Solidarität mit der Ukraine und den von dort Geflüchteten distanzieren, hat das sowohl direkten Einfluss auf betroffene Menschen als auch auf politische Entscheidungen. Steht die Bevölkerung mehrheitlich hinter Hilfslieferungen und Unterstützung für ukrainische Geflüchtete, sind politische Entscheidungen für entsprechende Zusagen wahrscheinlicher und schnell getroffen. Ist die gesellschaftliche Meinung gespalten, sieht die Situation anders aus. Während sich die Urheberschaft der verbreiteten Beiträge meist nicht eindeutig klären lässt, lassen sich durchaus Überschneidungen zwischen ihren Auswirkungen und den Interessenlagen der Kriegsparteien feststellen. So spielt Desinformation, die geeignet ist, eine Entsolidarisierung mit der Ukraine zu fördern, direkt russischen Interessen in die Hände.

Wo weniger Solidarität mit der Ukraine vorherrscht, wird das Land weniger unterstützt – und hat dem russischen Angriff entsprechend weniger entgegenzusetzen. Wo

Russland weniger als klarer Aggressor betrachtet wird, sind Sanktionen unwahrscheinlicher. Beides sind klare Vorteile für die Handlungsfähigkeit Russlands in der Umsetzung seiner (geopolitischen) Interessen.

Vom Netz auf die Straße: Pro-russische Mobilisierung in Deutschland

Seit Beginn der russischen Aggressionen gegen die Ukraine 2014, kam es als Reaktion in Deutschland zu den sogenannten „Mahnwachen für den Frieden". Diese Proteste waren verschwörungsideologisch, antisemitisch und antiamerikanisch geprägt – vielfach mit einer Verharmlosung Russlands. In dieser Zeit wurden verschwörungsideologische Netzwerke gebildet und ausgebaut, die als ideologische Vorläuferinnen der Querdenken-Proteste eingestuft werden können. Auf den Mahnwachen fanden mit Kayvan Soufi-Siavash (Ken Jebsen/KenFM später apolut), Jürgen Elsässer (COMPACT Magazin), Andreas Popp und Eva Herman (Wissensmanufaktur), Heiko Schrang, der Band „Die Bandbreite" oder etwa Dieter Dehm bereits Verschwörungsideolog:innen Gehör, die später auch bei Querdenken aktiv waren und sind. Andere Akteur:innen der derzeitigen Proteste traten im Rahmen der Montagsmahnwachen zum ersten Mal öffentlich in Erscheinung, wie etwa der rechtsextreme Reichsbürger und Antisemit Nikolai Nerling (Der Volkslehrer).[36] Mit Blick auf diese frühe Positionierung im verschwörungsideologischen Milieu ist es wenig verwunderlich, dass auch mit Beginn des russischen Angriffskrieges 2022 dieses Milieu sich dadurch hervortat, die russischen Aggressionen zu verharmlosen und stattdessen immer wieder russische Propaganda zu verbreiten.

Nach dem 24. Februar 2022 wurde in Teilen der sogenannten „Anti-Corona-Proteste" der russische Angriffskrieg als Thema in die Mobilisierung integriert. Es fanden sich immer wieder Verharmlosungen des russischen Angriffskrieges, bis zur direkten Befürwortung des Krieges durch Verwendung des „Z"-Symbols sowie Attacken gegen ukrainische Geflüchtete. Bereits bis April 2022 kam es zu mehr als einhundert Ermittlungsverfahren wegen Verwendung des russischen Propaganda-Zeichens „Z".[37]

[36] Rathje, J. (2022, 11. März). Verschwörungsideologische Positionierungen zum russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. *CeMAS*. https://cemas.io/blog/positionen-ukraine/
[37] Schäfer, K. (2022, 18. April). Immer mehr Ermittlungsverfahren wegen Z-Symbol in Deutschland. *Frankfurter Rundschau*. https://www.fr.de/politik/z-symbol-pro-russland-ukraine-krieg-putin-propaganda-zeichen-polizei-ermittlungsverfahren-zr-91484950.html

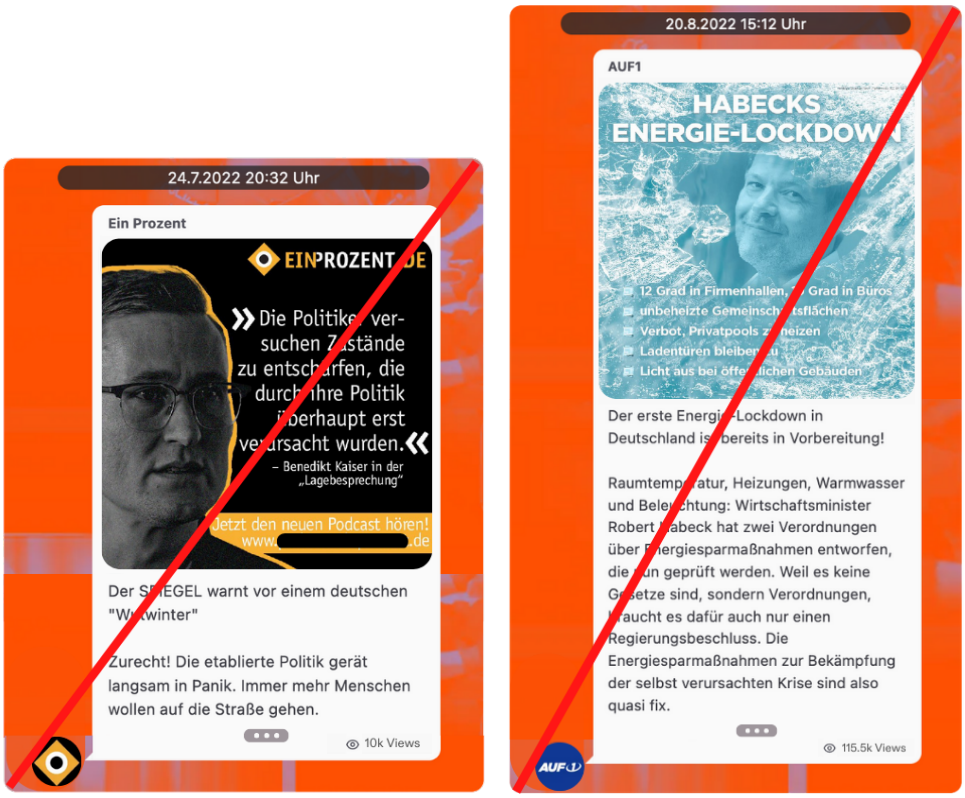

Abbildung 15: Telegram-Beiträge zum angeblichen "Wutwinter"

Im Sommer und Früherbst 2022 gab es die Befürchtung, dass es durch die durch Russlands Krieg verursachte Energiekrise und ihren Folgen zu einer massiven Mobilisierung durch Rechtsextreme kommen würde. In rechtsextremen Kreisen wurden insbesondere die Energiekrise aber auch die Sanktionen gegen Russland als Möglichkeit einer breiten Mobilisierung aufgefasst. Sowohl medial als auch im verschwörungsideologischen Milieu wurde über den „Heißen Herbst" und den „Wutwinter" diskutiert und fantasiert.[38]

[38] *Bundesarbeitsgemeinschaft »Gegen Hass im Netz«* (2022). Machine Against the Rage: Winter Is Coming - Eine Erzählung von Krise und Wut. https://machine-vs-rage.bag-gegen-hass.net/ausgaben/ausgabe-0/

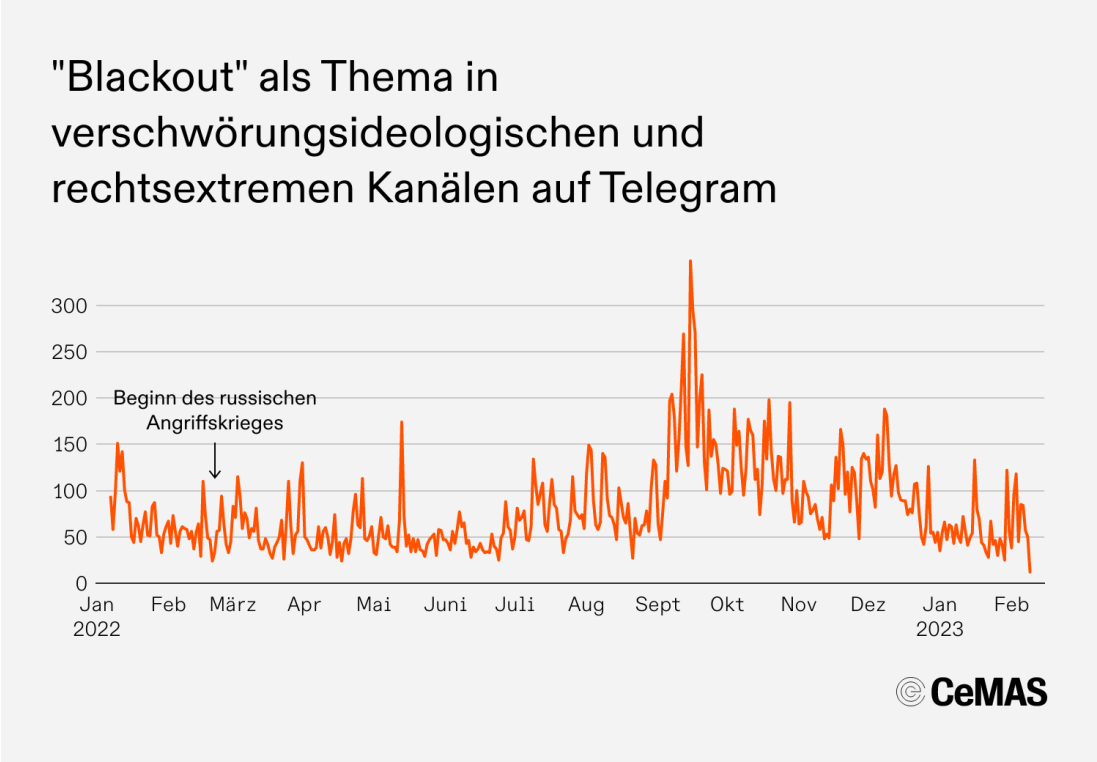

Abbildung 16: Nennungen von "Blackout" in verschwörungsideologischen und rechtsextremen Kanälen auf Telegram

In der verschwörungsideologischen Szene war das Thema „Blackout“ auch vor 2022 relevant – unter anderem im Milieu der sogenannten „Prepper“.[39] Gerade bei besonderen Anlässen und Störungen wurden Ängste vor einem Blackout geschürt. Mit der Verunsicherung in Bezug auf die Energieversorgung gerade im Herbst 2022 wurde das Thema im Milieu deutlich stärker thematisiert. Die rechtsextreme Partei „Alternative für Deutschland“ veröffentlichte im Herbst 2022 den „Blackoutmelder“, bei dem Bürger:innen lokale Blackouts melden konnten.[40] Auch auf Telegram wurde das Thema von verschwörungsideologischen und rechtsextremen Kanälen im Herbst 2022 stärker bespielt.

[39] Luy, M. (2022, Dezember). Über den Tellerrand: Die Prepperszene und das rechtsextreme und verschwörungsideologische Milieu. CeMAS. https://cemas.io/blog/prepperszene/
[40] Gutjahr-Almaguer, C. (2022, 9. November). Faktencheck: Gibt es in Deutschland flächendeckende Stromausfälle? MDR.DE. https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/faktencheck-blackout-karte-stromausfall-100.html

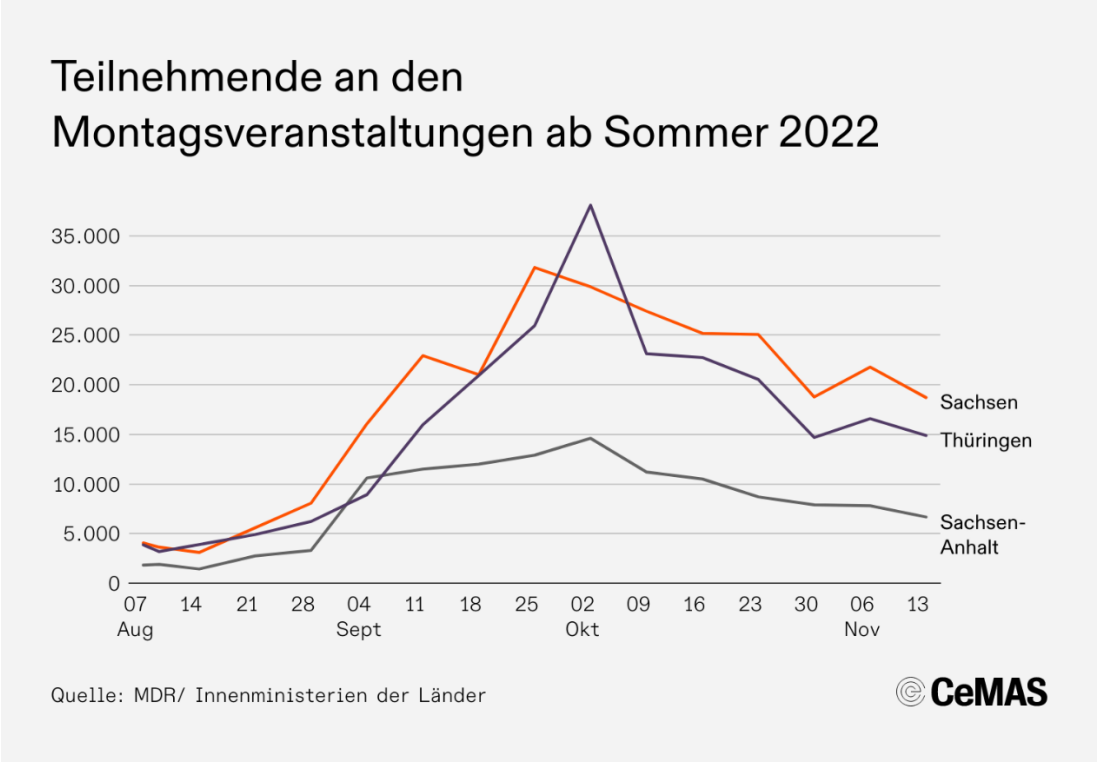

Abbildung 17: Teilnehmende an Montagsveranstaltungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen[41]

Die im Milieu vorzufindende Hoffnung auf einen breiten „Widerstand“ in der Gesellschaft und damit verbundenen Massenprotesten ließ sich so nicht bewahrheiten. Zum 3. Oktober gab es zwar in Ostdeutschland mehr als 100.000 Menschen, die an Protesten und Kundgebungen teilnahmen,[42] seitdem nahmen an vielen Orten in Deutschland die Protestzahlen vom Sommer zum Herbst/Winter 2022/23 konstant ab. Obwohl es nicht zu flächendeckenden Mobilisierungen kam, existiert auch im Winter 2022/2023 lokal nach wie vor ein Demonstrationsgeschehen. Gerade in kleineren Orten entstanden so Angsträume, die den Alltag von marginalisierten Personen zusätzlich belasteten.[43]

Trotz der Tendenz der abnehmenden Protestzahlen kam es insbesondere ab Herbst 2022 vermehrt zu flüchtlingsfeindlichen Protesten und Attacken. Am 20. Oktober ereignete sich ein Brandanschlag auf eine Geflüchtetenunterkunft in Groß Strömkendorf (Mecklenburg-Vorpommern). Am nächsten Tag, dem 21. Oktober, griff eine Gruppe Jugendlicher aus der Ukraine geflohene Frauen in Hoyerswerda (Sachsen) an und

[41] Böckmann, N. & Grothe, L. (2022, 29. November). Analyse zum „heißen Herbst“: Kommt da noch was? *MDR.DE*. https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/heisser-herbst-vorbei-wenig-teilnehmer-100.html
[42] Voigt, C. (2022, 29. November). Proteste: Der „heiße Herbst“ fällt eher lauwarm aus. *MDR.DE*. https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/politik/heisser-herbst-weniger-teilnehmer-proteste-demonstrationen-100.html
[43] InFranken.de (2023, 7. Februar). Zapfendorf: „III. Weg“ will Sorge um Asyl-Container nutzen - doch Aufmarsch geht mächtig schief. *inFranken.de*. https://www.infranken.de/lk/bamberg/zapfendorf-iii-weg-will-sorge-um-asyl-container-nutzen-doch-aufmarsch-geht-maechtig-schief-art-5636128

verletzte zwei Mädchen leicht. In der darauffolgenden Woche wurde bekannt, dass der Landkreis Eichsfeld (Thüringen) auf Grund anonymer Drohschreiben den Mietvertrag für eine Unterkunft für ukrainische Geflüchtete in Leinefelde zurückzog. In der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November schmierten Unbekannte in Rostock (Mecklenburg-Vorpommern) Hakenkreuze auf Wohnhäuser, in denen auch Geflüchtete aus der Ukraine leben.

Auch im Winter 2023 zeigte sich dann wieder vermehrte rechtsextreme Agitation gegen Geflüchtete aus der Ukraine.[44] So wurde am 19. Januar im nordsächsischen Laußig gegen eine Unterkunft für Geflüchtete protestiert – unter Beteiligung der rechtsextremen „Freien Sachsen".[45] Im Landkreis Dingolfing-Landau wurden im Februar 2023 Brandanschläge auf eine Zeltunterkunft für ukrainische Geflüchtete verübt.[46] Gegen die Einrichtung einer Unterkunft für Geflüchtete demonstrierten in Grevesmühlen (Mecklenburg-Vorpommern) am 26.01.2023 ca. 700 Menschen vor dem Sitzungsgebäude. Es wurde versucht die Abstimmung durch die Stürmung des Sitzungssaales zu stören. Mobilisiert wurde unter anderem von der regionalen Neonazi-Szene. Im sächsischen Strelln demonstrierten am 31.01.2023 ca. 200 Menschen gegen die geplante Unterbringung von Geflüchteten in der Gemeinde.[47] In Bach an der Donau im Kreis Regensburg kam es am 01.02.2023 zu einer Demonstration mit ca. 100 Personen gegen die geplante Notunterkunft für bis zu 200 Asylsuchende. Die AfD hatte unter dem Motto "Wann ist das Boot voll?" gegen die Unterkunft mobilisiert.[48] Diese Beispiele zeigen noch einmal, dass rechtsextreme Agitation und russische Propaganda und Desinformation in einer Verschränkung verstanden werden müssen. Diese Propaganda verbleibt nicht allein im Netz, sondern wird auf die Straße getragen und kann Gewalttaten befeuern.

Fazit

Desinformation ist eine fundamentale Herausforderung für demokratische Gesellschaften. In der Coronapandemie führten falsche Behauptungen über Impfungen oder Masken zu reduziertem Schutzverhalten und erschwerten das Management der Pandemie als Ganzes. Nicht erst seit Beginn der russischen Invasion in die Ukraine wird

---

[44] Peikert, D. (2023, 4. Februar). Rechtsextreme machen wieder gegen Flüchtlingsunterkünfte mobil. *RND.de*. https://www.rnd.de/politik/rechtsextreme-machen-wieder-gegen-fluechtlingsunterkuenfte-mobil-MOSR4IA3CRDQRHTNLDD5KXXH3Q.html

[45] Leipziger Volkszeitung. (2023, 20. Januar). Laußig: Demo gegen Flüchtlingsunterkunft - Ortsrat distanziert sich. *LVZ - Leipziger Volkszeitung*. https://www.lvz.de/lokales/nordsachsen/delitzsch/laussig-demo-gegen-fluechtlingsunterkunft-ortsrat-distanziert-sich-L6GDT4CA57LUCZBDMQYMSO5TX4.html

[46] Kuntschner, P., Beham, S. & Dachs, A. (2023, 2. Februar). Trotz Security: Zweiter Brandanschlag auf Flüchtlingszelt. *BR24*. https://www.br.de/nachrichten/bayern/trotz-security-zweiter-brandanschlag-auf-fluechtlingszelt,TUgx5lv

[47] Von Salzen, C. (2023, 29. Januar). Ausschreitungen bei Protest gegen Flüchtlingsheim: „Eine Attacke auf unseren Rechtsstaat". *Tagesspiegel*. https://www.tagesspiegel.de/politik/ausschreitungen-bei-protest-gegen-fluchtlingsheim-eine-attacke-auf-unseren-rechtsstaat-9258864.html

[48] Balzer, M. & Buchner, M. (2023, 2. Februar). Demos für und gegen das Schiff für Flüchtlinge in Bach. *BR24*. https://www.br.de/nachrichten/bayern/demos-fuer-und-gegen-das-schiff-fuer-fluechtlinge-in-bach,TUgAVGZ

Desinformation gezielt als Propagandamittel genutzt, um westliche Demokratien zu destabilisieren und die Solidarität mit der Ukraine zu untergraben.

Im Fokus russischer Propagandaerzählungen in Deutschland steht die Abwertung der Ukraine, die Legitimierung der eigenen militärischen Handlungen sowie die Störung der Reaktionsfähigkeit der internationalen Staatengemeinschaft. Anti-ukrainische Narrative werden dabei auch mit anderen bereits etablierten Erzählungen kombiniert. So werden etwa dramatische Meldungen zur vermeintlich tödlichen Covid-19-Impfung oder Berichte über Zuwanderung aus dem arabischen Raum mit dem Thema ukrainischer Geflüchteter vermengt. Da diese bereits etablierten Themenfelder negativ konnotiert sind, trägt diese Kombination zusätzlich zur negativen Einfärbung des öffentlichen Bildes ukrainischer Geflüchteter bei.

Das im Sommer befürchtete Protestgeschehen blieb hinter den Annahmen zurück. Dennoch hat sich bundesweit in vielen Orten ein Milieu ausgebildet, das in weiteren Krisenmomenten wieder mobilisiert werden kann. Aktuell richten sich insbesondere in kleineren Orten Agitationen gegen Geflüchtete.

Im Hinblick auf den anhaltenden Angriffskrieg auf die Ukraine und die weiteren Krisen, denen wir uns als Gesellschaft werden stellen müssen, bedeutet das, dass ein umfangreicheres Verständnis von Propaganda und Desinformation entwickelt werden muss. Auch eine tiefergreifende gesellschaftspolitische Debatte zu der Frage, wie der zunehmenden Flut an Desinformationskampagnen begegnet werden kann, ist erforderlich. Während Krisen akute Stressoren darstellen, die die Resilienz von Gesellschaften und Individuen herausfordern und empfänglicher machen für Stimmungsmache und Beeinflussungsversuche, muss Desinformation als chronischer Stressfaktor verstanden werden, der liberale Demokratien im Mark erschüttern soll.[49]

Die Auseinandersetzung mit Propaganda und Desinformation muss über das sogenannte Debunking, also dem Ausgleich des Informationsdefizits hinausgehen. Desinformation darf nicht nur als Informations- oder Sicherheitsproblem verstanden werden. Es ist ein Angriff auf die Demokratie als Ganzes.

[49] Lamberty, P. (2023, 7. Februar). *Effektiv Desinformation und Verschwörungsideologien bekämpfen*. 49security. https://fourninesecurity.de/2023/02/07/effektiv-desinformation-und-verschwoerungsideologien-bekaempfen